

dem Wege der Systemautomatisierung als auch auf dem Wege der komplexen sozialistischen Rationalisierung zu meistern, kann als konkrete Anwendung der Lehren von Marx und Engels unter den gegenwärtigen Bedingungen betrachtet werden.

Engels war stets der Auffassung, daß erst durch die politische Macht der Arbeiterklasse „jedem Gesellschaftsmitglied die Teilnahme nicht nur an der Erzeugung, sondern auch an der Verteilung und Verwaltung der gesellschaftlichen Reichtümer ermöglicht“ wird. (MEW Bd. 19, S. 104) Die umfassende Mitwirkung aller Werktätigen an der Leitung von Wirtschaft und Gesellschaft betrachtete er als Existenzbedingung des Sozialismus. Der sozialistische Staat kann und muß diese Teilnahme durch geeignete Formen und Methoden, durch die Befähigung seiner Bürger zur Leitung sichern.

Diese Erkenntnisse und die Hinweise von Marx und Engels auf die Rolle der zentralen Gewalt im Sozialismus bilden bedeutsame theoretische Ausgangspunkte für die politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft auf demokratischer Grundlage. Der demokratische Zentralismus als das für den Sozialismus einzig annehmbare Organisationsprinzip „gewährleistet, daß alle Werktätigen an der Entscheidung grundlegender Probleme der sozialistischen Entwicklung teilnehmen und die einheitlichen Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen durchgesetzt werden“. (Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR, Dietz Verlag, S. 112)

## Sozialistische Erziehung — eine Leitungsaufgabe

Es ist auch ein bleibendes Verdienst von Marx und Engels, die sozialistische Erziehung als Leitungsaufgabe erkannt zu haben. Sie betonten, daß die Diktatur des Proletariats sowohl bei der Abschaffung aller gesellschaftlichen Verhältnisse, worauf die Klassenunterschiede beruhen, als auch bei der „Umwandlung sämtlicher Ideen, die aus diesen gesellschaftlichen Beziehungen hervorgehen“ (MEW Bd. 7, S. 90), voll wirksam werden muß. Die Bedingungen dafür, daß sich die sozialistischen Persönlichkeiten allseitig entwickeln und daß sich die sozialistische Menschengemeinschaft herausbildet, können demnach nur durch die planmäßige Leitung des sozialistischen Aufbaus geschaffen werden. Und diese planmäßige Leitung schließt die Entwicklung eines neuen, des sozialistischen Bewußtseins ein. Der Staat nutzt seine Autorität zur politischen Führung und

I Umgestaltung der Gesellschaft und realisiert so alle wesentlichen Voraussetzungen für den Sieg des Sozialismus.

I Die effektive Gestaltung der sozialistischen ! Ökonomik „setzt vollends Menschen voraus, deren Anlagen nach allen Seiten hin entwickelt sind, die Instände sind, das gesamte System der Produktion zu überschauen“. (MEW Bd. 4, S. 376) Diese harmonisch entwickelten Persönlichkeiten und die neuen Formen ihres Zusammenlebens — die kameradschaftliche Vereinigung und gegenseitige Hilfe — bilden sich nur durch eine einheitliche, politisch-wissenschaftliche Leitung der Gesellschaft heraus. Dabei gilt es, den arbeitenden Menschen von alten, bürgerlichen Anschauungen und Lebensgewohnheiten zu befreien und ihn mit den wesentlichen Erfordernissen und Zusammenhängen der gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Entwicklung vertraut zu machen. Dadurch wird er in die Lage versetzt, mit Sachkenntnis zu handeln, verantwortungsbewußt als sozialistischer Eigentümer an Produktionsmitteln aufzutreten. Bei der Meisterung der komplizierten und ständig wachsenden Aufgaben, die sich aus dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft unter den Bedingungen der erbitterten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus ergeben, entwickeln und bestätigen sich die Werktätigen als sozialistische Persönlichkeiten.

Von Friedrich Engels stammt die Feststellung, I daß die Arbeiterklasse den Klassenkampf allseitig, das heißt nicht nur auf politischem und ökonomischem, sondern auch auf ideologischem Gebiet führen muß. Er unterstrich nachdrücklich die aktive Rolle der Ideen und des ideologischen Überbaues in der geschichtlichen Entwicklung. „...wirklich befreiende Schritte werden erst dann möglich, wenn die ökonomische Umwälzung die große Masse der Arbeiter zum Bewußtsein ihrer Lage gebracht und ihnen damit den Weg zur politischen Macht gebahnt hat.“ (MEW Bd. 38, S. 64/65) Sein offensives Auftreten zur Verteidigung der marxistischen Weltanschauung gegen Opportunismus und Anarchismus macht deutlich, daß die Auseinandersetzung mit dem Gerede der Feinde der I Arbeiterklasse von angeblich notwendiger I „Entideologisierung“ des Sozialismus ein wesentliches Element der Klassenauseinandersetzung zwischen der sozialistischen DDR und dem westdeutschen Imperialismus ist. Ein hervorragendes Anliegen der SED ist es, das sozialistische Bewußtsein aller Bürger ständig zu entwickeln und dadurch die politische Macht der I Arbeiterklasse zu festigen.